



Kundencenter-Leiter Michael Kollmeder, Kommunalbetreuer Tobias Brockel, Hochspannungs-Experte Andreas Hager, Netzbauleiter Christoph Wagenonner und Dr. André Zorger, Leiter Kommunalmanagement Ostbayern (v. l.) zeigen ein Mittelspannungs-Kabel.

29.06.2023 16:00 CEST

Bayernwerk investiert Rekordsumme in modernes Stromnetz in den Landkreisen Landshut, Kelheim, Freising und Dingolfing-Landau

Altdorf. Rund 323 Millionen Euro steckt die Bayernwerk Netz GmbH (Bayernwerk) in diesem Jahr in die Instandhaltung und den Ausbau ihrer ostbayerischen Stromnetze, rund 46 Millionen davon im Gebiet des Bayernwerk-Kundencenters Altdorf. Damit investiert das Bayernwerk in die Leistungskraft des regionalen Verteilnetzes und schafft die notwendigen

Netzkapazitäten für die Einspeisung Erneuerbarer Energien und die sichere Versorgung von Haushalten und Unternehmen. Einzelne Projekte hat das Bayernwerk in einem Pressegespräch am Altdorfer Kundencenter am Donnerstag, 29. Juni, vorgestellt.

„Wir unterstützen und tragen das Ziel eines klimaneutralen Bayerns bis 2040 mit. Unsere Aufgaben als regionaler Stromnetzbetreiber haben sich mit der Energiewende und dem enormen Anschlussboom seit verganginem Jahr stark verändert“, erklärte André Zorger, Leiter des Kommunalmanagements in Ostbayern. Besondere technische und technologische Anforderungen stellen der Anschlussboom und der hohe Anteil regenerativer Energie im Bayernwerk-Netz. Dank aktuell über 390.000 in das Stromnetz eingebundener dezentraler Einspeiseanlagen, größtenteils Photovoltaik, verteile das Bayernwerk heute schon zu über 70 Prozent regenerativen Strom.

„Um das gesellschaftliche Ziel eines klimaneutralen Freistaats bis 2040 zu erreichen, müssen sich die politischen Rahmenbedingungen für Netzbetreiber verbessern: schnellere Genehmigungsverfahren, Entbürokratisierung und ein Landesbedarfsplangesetz sind einige der zehn Punkte, die das Bayernwerk als Forderungen an die Politik formuliert hat“, betonte Zorger. Eine große Herausforderung für den Netzbetreiber bleibe die stark zunehmende Zahl an Anschlussanfragen für Erneuerbare-Energien-Anlagen. Insgesamt habe sich die Zahl der monatlichen Anfragen beim Bayernwerk von 3000 auf 6000 Anträgen pro Monat verdoppelt – Tendenz weiter steigend. Neben der wachsenden Einspeiserzahl steigen durch Elektromobilität, Rechenzentren und Wärmepumpen auch auf Bezugsseite die Anforderungen.

Trotz technologischen Entwicklungen, Automatisierungen und digitaler Lösungen führe jedoch kein Weg am klassischen Netzbau vorbei. „Unser wichtigstes Produkt bleibt die sichere Versorgung der Menschen mit Energie“, betonte Kundencenter-Leiter Michael Kollmeder. Dazu müsste die Bayernwerk Netz als Bayerns größter Verteilnetzbetreiber die Netze Instand halten, modernisieren und ausbauen. Nach jährlich zunehmenden Rekordinvestitionen in den vergangenen Jahren liege das Investitionsvolumen des Bayernwerk im Jahr 2023 bei gesamt 790 Millionen Euro. „Das Verteilnetz ist die Steuerzentrale der Energiewende. Mit unseren Netzinvestitionen rüsten wir unsere Infrastruktur für die Zukunft. Zusammen mit anderen Netzbetreibern stehen wir im Mittelpunkt der Transformation des Energiesystems“, betonte Kollmeder.

In ganz Bayern sind etwa 700.000 PV-Anlagen mit 16.000 Megawatt Leistung ans Stromnetz angeschlossen. Die Zahl und die Größe der Erneuerbaren-Energien-Anlagen wachsen stetig. Bis 2030 soll sich die installierte PV-Leistung verdreifachen. Das Bayernwerk reagiert auf die Herausforderung und den großen Netzausbaubedarf mit Rekordinvestitionen. Der Verteilnetzbetreiber rechnet im Zeitraum 2021 bis 2024 in Summe mit einem Investitionsvolumen von rund 2,9 Milliarden Euro.

Das Kundencenter-Gebiet Altdorf umfasst 89 Gemeinden in den Landkreisen Landshut, Dingolfing-Landau, Regensburg sowie einzelne angrenzende Kommunen. Das Bayernwerk ist hier Energieversorger von rund 441.000 Einwohnern. Zusammen stellten Andreas Hager, Servicegruppenleiter für die Hochspannung sowie Kundencenter-Leiter Michael Kollmeder und Netzbauleiter Christoph Wagensohn beispielhaft für die Bau- und Instandhaltungstätigkeiten der Bayernwerk Netz in der Region einzelne Projekte vor:

Nieder- und Mittelspannung

- Auch im Versorgungsgebiet des Kundencenters Altdorf ist die Energiewende in vollem Gange. In zahlreichen Kommunen wird daher das Netz verstärkt. So erhält unter anderem Neufahrn in Niederbayern auf einer Länge von rund zwei Kilometern stärkere Mittelspannungsleitungen. Durch die leistungsfähigen Erdkabel kann künftig mehr Strom aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen im Netz verteilt werden. Außerdem integrieren die Techniker eine digitale Ortsnetzstation. Rund 440.000 Euro wendet das Bayernwerk für die Maßnahme auf, die bereits seit Mai läuft und bis August 2023 abgeschlossen sein soll.
- Auch über den Baufortschritt des derzeit größten Mittelspannungs-Projektes am Kundencenter Altdorf mit einem Volumen von rund fünf Millionen Euro informierten die Techniker: Bei einer Netzverstärkungsmaßnahme rund um Landau ersetzt das Bayernwerk fünfeinhalb Kilometer Freileitungen durch Erdkabel und sorgt im Zuge dessen auch für mehr Netzkapazität. Die aufwändige Spülbohrung in bis zu 15 Metern Tiefe unter der Isar hindurch schlossen die Energieexperten bereits erfolgreich ab. Der Abbau der Freileitungsmasten erfolgt im Laufe des kommenden Jahres.
- - Digitale Ortsnetzstationen sorgen für mehr Flexibilität im Netz. Diese wird unter anderem für die schwankende Erzeugung von

Strom aus erneuerbarer Energie benötigt. Ein regelbarer Ortsnetztrafo gleicht Schwankungen im Energieverbrauch und bei der Einspeisung erneuerbarer Energien automatisch aus. Dank der digitalen Stationen können mehr Erzeugungsanlagen ans Netz. Sie sind fernsteuerbar und liefern kontinuierlich Daten. So auch in Münster bei Rottenburg an der Laaber, wo die Techniker neben rund einem halben Kilometer Mittelspannungskabel auch eine digitale Ortsnetzstation errichten. Von Juli bis voraussichtlich Ende September dauern die Arbeiten, die sich in Summe auf rund 120.000 Euro belaufen.

- Die Versorgungssicherheit steht bei einer Netzbaumaßnahme zwischen Haberthal und Schneitberg im Fokus. Hier ersetzen die Techniker rund einen halben Kilometer Mittelspannungs-Freileitung durch eine leistungsstarke Stromleitung, die künftig unter der Erde verläuft. Damit sind die Kabel vor äußeren Einflüssen, beispielweise Baumeinfall geschützt. Die Arbeiten, für die das Bayernwerk rund 70.000 Euro investiert, werden noch im Juni 2023 abgeschlossen.
- Wenn neue Bau- oder Gewerbegebiete entstehen, denkt das Bayernwerk die Energiezukunft gleich mit. Auch das Baugebiet „Am Hardt Ost“ in Sünching ist für die künftigen Energieflüsse vorbereitet. Die neuen Mittel- und Niederspannungsleitungen, für deren Bau das Bayernwerk rund 100.000 Euro aufwendet, sind für die Einspeisung aus Erneuerbaren Energien und den steigenden Verbrauch, zum Beispiel durch E-Mobilität und Wärmepumpen, ausgelegt. Eine digitale Ortsnetzstation sorgt dabei für die nötige Intelligenz im Netz.
- Leistungsfähigkeit stand im Fokus der bereits abgeschlossenen Maßnahme für den Wasserstoffpark in Pfeffenhausen. Bereits bis Februar dieses Jahres verlegten die Techniker über acht Kilometer besonders robuste Mittelspannungskabel für das Gewerbegebiet. Die Kosten für die Erschließung des Quartiers beliefen sich auf rund 1,4 Millionen Euro. Auf dem Gelände des künftigen Wasserstoffparks sollen ein Elektrolyseur, das nationale Wasserstoffzentrum und ein Wasserstoff-Gewerbepark entstehen.

Hochspannung und Spezialnetze

In Landshut und in Pfrombach im Landkreis Freising investiert das Bayernwerk derzeit in die Erneuerung von Umspannwerken. Als Netzknoten

verbinden sie das Mittelspannungsnetz mit der Hochspannung.

- In Landshut wird ein Teil des bestehenden Umspannwerks erneuert. Mit der Modernisierung, die rund 1,8 Millionen Euro kostet, erhöht das Bayernwerk die Kapazitäten dieses Netzknotens. In diesem Jahr haben die Bauarbeiten begonnen, Ende 2024 soll die Erneuerung abgeschlossen sein.
- Durch die Modernisierung des Umspannwerks in Pfrombach erhöht das Bayernwerk für rund 4,5 Millionen Euro die Kapazitäten der Anlage, um mehr lokal erzeugten Strom in das Verteilnetz zu bringen. Mit den Arbeiten wurde im Mai begonnen, im Herbst dieses Jahres erwartet das Bayernwerk die Lieferung der neuen Transformatoren für das Umspannwerk. Im Sommer 2024 soll die Erweiterung der Anlage fertig sein.

Im Landkreis Kelheim entsteht darüber hinaus gerade eine neue Hochspannungsleitung, die das Umspannwerk bei Bachl in der Gemeinde Rohr in Niederbayern mit der Freileitung zwischen Sittling und Regensburg verbinden wird. Die neue Erdkabelleitung schließt so das Umspannwerk an das Hochspannungsnetz an und ermöglicht, dass mehr Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien ans Netz gehen können. Für das rund sieben Kilometer lange Erdkabel durch die Gemeinden Rohr und Saal an der Donau nimmt das Bayernwerk rund 11 Millionen Euro in die Hand. Seit Frühjahr 2023 wird gebaut, bis Sommer kommenden Jahres soll das neue Erdkabel in Betrieb gehen.

Kurzprofil Bayernwerk Netz GmbH

Seit 100 Jahren steht der Name Bayernwerk für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung im Freistaat. Die Bayernwerk Netz GmbH nimmt dabei als Netzbetreiber eine Schlüsselrolle ein. Damit jetzt und in Zukunft immer mehr Energie aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung steht, braucht es ein modernes, intelligentes Stromnetz. Deshalb setzt das Unternehmen auf Digitalisierung und Innovation, unterstützt zahlreiche wissenschaftliche Projekte und arbeitet systematisch am Ausbau der Energienetze. Die Bayernwerk Netz GmbH versorgt insgesamt rund sieben Millionen Menschen mit Energie. Sie ist in den bayerischen Regionen Unter- und Oberfranken, Oberpfalz sowie Nieder- und Oberbayern aktiv und damit der größte

regionale Verteilnetzbetreiber in Bayern: Das Stromnetz umfasst 156.000 Kilometer, sein Gasnetz 6.000 Kilometer und das Straßenbeleuchtungsnetz 34.600 Kilometer. In den Energienetzen verteilt das Unternehmen zu 70 Prozent elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen. Dafür sorgen 390.000 dezentrale Erzeugungsanlagen, die in das Netz des Bayernwerks Ökostrom einspeisen. In Nord- und Ostbayern versorgt das Unternehmen Kunden auch über sein Erdgasnetz. Die Bayernwerk Netz GmbH ist an mehr als 20 Standorten im Land präsent.

Sitz der Bayernwerk Netz GmbH ist Regensburg. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter der Bayernwerk AG.

Kontaktpersonen



Johanna Härtl

Pressekontakt

Pressereferentin

Bayernwerk Netz GmbH - Hochspannung & Umspannwerke

johanna.haertl@bayernwerk.de

+49 1522-1 50 43 38